

Roboter-Butler für alle – mit Technologie aus Linz

Praktische und erschwingliche Haushaltsroboter zu entwickeln: Das ist die Vision des Linzer Unternehmens Robart GmbH.

Das Besondere an der Technologie ist die Künstliche Intelligenz, mit der ein Heimroboter sein Umfeld erfasst. Er tastet per Laser die Wohnung ab, erstellt eine Karte bzw. einen Wohnungsplan und wählt dann die beste Route. Anders als einfachere Modelle entwickelt ein solcher Saugroboter dabei ein umfassendes Verständnis für seine Umgebung. Gesteuert wird der Hightech-Sauger per Smartphone oder Sprachbefehl.

EU-Fonds beteiligt sich

„In Zukunft werden sie nicht nur reinigen wie jetzt, sondern auch Gegenstände holen und alten Menschen helfen“, sagt Harold Artés, einer der beiden Gründer. Daran arbeiten nicht nur die 60 Robart-Mitarbeiter, dafür gibt es nun auch Kapital von der Europäischen Investitionsbank. Neun Millionen Euro stellt der Europäische Fonds für Strategische Investitionen (EFISI) zur Verfügung. „So wird Forschung & Entwicklung finanziert, wo es naturgemäß ein höheres Projektrisiko gibt“, erklärt Wilhelm Molterer, geschäftsführender Direktor für den EFISI bei der Europäischen Investitionsbank. Seit Start der Investitions-offensive wurden europaweit mit Hilfe von EFISI in Österreich 33 Transaktionen auf den Weg gebracht. Damit werden In-

Dr. Harold Artés,
Gründer und CEO der Robart GmbH, präsentiert seinen smarten (intelligenten) Haushaltsroboter.

vestitionen im Volumen von 6,7 Milliarden Euro angestoßen. Die Beteiligung ist für Robart ein Ritterschlag: Nur eines von 20 Unternehmen wird von der EIB ausgewählt.

Förderberatung

Für ö. Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner steht Robart prototypisch für die Forschung und Entwicklung in Oberösterreich:

„Vier von fünf Forschungseuros werden von Unternehmen investiert. Mit Förderinstrumenten und einer professionellen Förderberatung schaffen wir für innovative Unternehmen einen Zugang zu regionalen, nationalen und europäischen Förderprogrammen.“

In Oberösterreich ist der Weg von der guten Idee zur erfolgreichen Umsetzung kürzer als anderswo – dafür sorgt eine professionelle Förderberatung. Darüber hinaus werden so auch Unternehmen motiviert, die bisher noch nicht an europäischen Rahmenprogrammen teilgenommen haben. „In der aktuellen, seit 2014 laufenden Förderperiode sind 40 Prozent der

Teilnehmer Neueinsteiger“, verweist Landesrat Markus Achleitner auf die Unterstützung durch Business Upper Austria als Förderberatungsstelle.

Guter Standort für Hightech

Neben den Förderinstrumenten zählt für Robart-Chef Harold Artés Know-how: „Oberösterreich ist ein wirklich guter Standort für Hightech-Unternehmen und es gibt ausgezeichnete Hochschulen. Wir sind auch für Top-Talente mit wissenschaftlichem Background aus dem Ausland attraktiv, Robart konnte schon einige nach Linz holen, bei uns arbeiten Leute aus einem Dutzend verschiedener Nationen.“ ■



Foto: Sabine Kneidinger

INFO

Business Upper Austria Förderteleson

Beratung zu aktuellen Förderprogrammen und Förderanliegen

E-Mail: foerderungen@biz-up.at

Tel.: +43 732 79810 5420